



Liebe Wohltäter und Freunde unserer Kongregation,

nachdem im Oktober turnusgemäß nach sechs Jahren das Generalkapitel stattgefunden hat, ist es mir eine Freude, Ihnen als die neue Generaloberin der Dienerinnen der Armen zu schreiben.

In meinen Aufgaben werden mich sechs Ratsschwestern unterstützen.



Sr. Raji (Generalsekretärin), Sr. Abaya (Buchführung), Sr. Raphaela (Assistentin, Schwerpunkt Erziehung), Mutter Ancy (Generaloberin), Sr. Asha (Medizin), Sr. Pavithra (Finanzen) und Sr. Mercitta (Soziale Arbeit).

Lassen Sie mich zunächst aus vollem Herzen danken für Ihre immerwährende Unterstützung und Großzügigkeit. Sie versetzen unsere Schwestern in die Lage, den Ausgegrenzten und Schutzlosen dienen zu können. In diesem Jahr haben Sie aus Anlass des 100. Geburtstags unserer Ordensgründerin einmal mehr besondere Anstrengungen unternommen, um diesen Armen Hilfe zukommen zu lassen. So konnten unter anderem 52 Hausbauten bezuschusst werden.

Die Hilfe junger Menschen aus Deutschland bei der Installation von Solarpanels auf den Dächern von Konventsgebäuden hilft nicht nur, unsere Ökobilanz zu verbessern und Ressourcen effizient zu nutzen, sondern sie hat uns auch gezeigt, wie sehr unsere Freunde in Deutschland unsere Werte teilen. Ihre Freundlichkeit geht über eine finanzielle Unterstützung hinaus – sie umfasst ein tiefes Verständnis für unsere Anliegen und die Bereitschaft, mit uns zu gehen.

Während Weihnachten naht, wünsche ich Ihnen, dass diese Zeit Frieden, Liebe und Freude in die Herzen Ihrer Familien bringt. Möge die Geburt des Herrn uns an die Kraft der selbstlosen Liebe erinnern. Ich bete für Sie, dass das neue Jahr Ihnen Segen, Erfolge und Freude bringt. Und ich wünsche mir, dass unsere Zusammenarbeit weiter Früchte trägt und unser eigenes Leben und unsere Gemeinschaften verändert. Danke für Ihre Freundschaft. Sie sind ein fester Teil der Reise unseres Ordens.

Ihre  Generaloberin DSS



Die neue Generaloberin Schwester Ancy

Sr. Ancy wurde 1962 als mittlere Tochter von fünf Geschwistern geboren. Sie hat einen älteren Bruder und drei Schwestern. Ihre Erste Profess feierte sie am 1. Juni 1982, die Ewige Profess folgte am 8. Dezember 1990. Innerhalb des Ordens war sie sechs Jahre als Ausbilderin für die jungen Schwestern tätig und drei Jahre im Seligsprechungsprozess für Mutter Petra engagiert. Zweimal wurde sie für drei Jahre zur Provinzialoberin in der Provinz Vimala, Andhra Pradesh, gewählt.

Ihr Motto:
Sei mitfühlend und
barmherzig



Die neue Generaloberin
Sr. Ancy

Aktionen im Jubiläumsjahr

Im Februar reiste eine Gruppe von Helfern und Interessierten zum Benefactors' Day nach Pattuvam. An diesem „Tag der Wohltäter“ hielt Bischof Ignatius aus Punjab mit einigen Konzelebranten eine Messe. Verschiedene Schülergruppen boten Aufführungen dar, die unter anderem das Leben von Schwester Petra tänzerisch in Szene setzten.



Das festlich geschmückte Grab von
Mutter Petra



Festgottesdienst im Ashram in Pattuvam



Gehörlose Mädchen von der Don Bosco
Schule tanzen zum Jubiläum

Dank Ihrer überaus großen Spendenbereitschaft konnten wir in diesem Jubiläumsjahr ca. 130.000 € für die „Schwester-Petra-Häuser“ sammeln. Im Herbst erhielten wir die Nachricht aus Indien, dass der Orden mit dieser Summe 52 Familien einen Zuschuss für ihre Häuser gewähren konnte!



Houses for the Poor in den Provinzen Amal Jyothi und Vimala.

Feierlichkeiten zum Jubiläum in Oelde

Das Jubiläumswochenende in Oelde hat unsere Erwartungen mehr als übertroffen – vom 14. bis zum 16. Juni 2024 hatten sich zahlreiche Freunde, Spender und Interessierte eingefunden, um mit uns den 100. Geburtstag von Schwester Petra zu feiern.

Am Morgen des 14. Juni waren Interessierte eingeladen, bei einem Markttalk über ihre Verbindung zu Sr. Petra zu sprechen. Besonderer Dank gebührt der Stadt Oelde und Frau Bürgermeisterin Rodeheger für die Ausrichtung eines festlichen Empfangs am Freitag, zu dem viele Wegbegleiter geladen waren.



Empfang im Oelder Rathaus

In der stimmungsvoll beleuchteten St. Johannes-Pfarrkirche, der Taufkirche von Sr. Petra, erinnerte am Samstag eine musikalische Meditationsvesper mit dem Ensemble Musikus an das Wirken von Sr. Petra. Am Sonntag folgte ein feierliches Hochamt mit Bischof Felix Genn. Anschließend fanden sich zahlreiche Gemeindemitglieder und Gäste im von-Galen-Haus ein.



Bronzestatue „Schwester Petra“ von Brigitte Rühland



Musikalische Meditationsvesper in der St. Johannes-Pfarrkirche



Festgottesdienst mit Bischof Felix Genn



Fest der Dankbarkeit im von-Galen-Haus

Goldene Profess

Am 1. Juni 2024 durften 34 Schwestern feierlich ihre Goldene Profess in Pattuvam begehen, was ein besonderes Ereignis im Ordensleben darstellt.

Gleichzeitig ist nun, 55 Jahre nach Ordensgründung, eine Phase erreicht, in der ältere Schwestern, die ihr Leben lang den Armen gedient haben, selbst auf Hilfe angewiesen sind. Kosten für Medikamente, Altenpflege oder Operationen müssen getragen werden. Die Schwestern haben kein Einkommen und keine staatliche Krankenversicherung.

Wir arbeiten an einem Konzept, wie wir diesen Herausforderungen begegnen können.

Save the date

Schon heute weisen wir auf unseren nächsten Einkehrtag hin:

Die Spiritualität Schwester Petras

Geistlicher Tag im Kloster Vinnenberg

Samstag,
22. November 2025

Orthopädie und Physiotherapie in Kurnool

Einen nachhaltigen Eindruck erhielt das Team um Hilfswerksbetreuerin Andrea Stahnke vom Orthopädie- und Physiotherapiezentrum in Kurnool, das von den Schwestern geleitet wird. Mit einfachen Mitteln werden Orthesen und weitere Hilfsmittel hergestellt, die es Menschen mit starken Behinderungen ermöglichen, ein würdigeres Leben zu führen. Bei einem Besuch von betroffenen Familien in entlegenen Dörfern sahen sie diese Hilfsmittel in der Anwendung zu Hause.



Unübersehbar war die tiefe Dankbarkeit der Familien gegenüber den Schwestern. Die einzelnen Schicksale erschütterten. Einerseits waren Unfälle die Ursache für erhebliche Behinderungen, aber oft auch Fieber oder Infektionen bei ursprünglich gesunden Kindern.

Azubi-Projektreise: Junge Menschen helfen in Indien



Mutter Ancy, Auszubildende, ihre Betreuer und Schwestern vor dem Generalat

In diesem besonderen Jahr fuhr erstmalig eine Gruppe von jungen Menschen nach Indien, um vor Ort konkrete Hilfe zu leisten und gleichzeitig Einblicke in die Arbeit des Ordens zu erhalten.

15 Auszubildende von Firmen aus Oelde und Ennigerloh sowie vier Gesamtschülerinnen waren dem Aufruf des Hilfswerks Schwester Petra gefolgt, in den Herbstferien bei drei verschiedenen Konventen der Dienerinnen der Armen in Südindien Solaranlagen zu installieren, um die Schwestern unabhängig vom veralteten und nicht ausreichend ausgebauten Stromnetz des Landes zu machen. Begleitet wurden die Freiwilligen von drei Betreuern des Hilfswerks.

Nach 10-stündigem Flug nach Bangalore ging es in drei kleinen Bussen weiter zu den Zielkonventen. Dabei lernten die Reisenden ein völlig anderes Verkehrsgeschehen kennen, für das man viel Zeit und Nerven einplanen muss.



Einblicke in die Arbeit des Ordens: Physiotherapie in Kurnool



Tatkräftige Hilfe der Azubis bei der Installation von Solarpanels

Mit umsichtigen Fahrern kamen sie wohlbehalten in den Konventen in Kurnool/Bundesstaat Andhra Pradesh, Cowdally/Bundesstaat Karnataka und Calicut/Bundesstaat Kerala an.

Baldmöglichst machte man sich an die Installation der Solaranlagen. Nach erfolgreicher Arbeit wollten die jungen Leute Heime für Kinder, Waisen sowie alte und kranke Menschen besuchen. Sie sahen, mit welcher Hingabe die Schwestern den Menschen würdige Lebensumstände ermöglichen und sie befähigen, sich durch Bildung oder Anschubleistungen eine bessere Zukunft aufzubauen. Viele Schicksale machten betroffen. Unvergessen bleiben aber auch die strahlenden Gesichter der Inder als Ausdruck der Freude über die Besuche und den Austausch mit den jungen Leuten.

Eine zweite Reiseweche widmete sich dem Kennenlernen der Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie der indischen Kultur.

Am letzten Tag wurde die Gruppe am Adi Shankara Institute of Engineering & Technology in Kochi zu einem Austausch mit Studenten und Professoren empfangen. Im Abreiseflughafen von Kochi, dem weltweit einzigen Flughafen mit komplett eigenständiger Versorgung über Solarenergie, empfing der Flughafendirektor die jungen Menschen zu einem persönlichen Termin und bestärkte sie in ihrem Tun mit einer interessanten Präsentation zu dieser nachhaltigen Entwicklung.

Unvergessliche gemeinsame Erinnerungen wecken bei allen Teilnehmenden den Wunsch, weiter in Kontakt zu bleiben und Hilfswerk und Orden durch Wort und Tat weiter zu unterstützen. Sie hoffen auch, dass ihre Arbeitgeber, die die Projektreise größtenteils ideell und finanziell unterstützt hatten, einer Fortsetzung derartiger Aktionen wohlwollend gegenüberstehen.



Wo immer es möglich war, packten die Azubis mit an

Projekt Muthalapara

Bestürzt zeigten sich die jungen Gäste aus Deutschland über die Unterbringung von Frauen, die wegen geistiger Einschränkungen oder aus Altersgründen in einem Heim in Pattuvam leben. Dieses Heim ist dringend renovierungsbedürftig, da es bei weitem nicht mehr den üblichen Standard des Ordens erreicht.



Altersheim für Frauen in Muthalapara

Instagram

Im Zuge der Vorbereitungen der Azubireise wurde auch Instagram ein Thema.

Ab sofort sind wir unter **hilfswerk_schwesterpetra** zu erreichen.

Erste Reiseeindrücke finden Sie dort.



**hilfswerk_
schwesterpetra**

Rudolf-Haver- Hostel Calicut

Betrübt waren die Besucher aus Deutschland darüber, dass in einem Internat für Mädchen, dem Rudolf-Haver-Hostel, derzeit nur 30 statt der möglichen 100 Mädchen leben können, da die Behörden neue strenge Auflagen für die angeschlossene Kläranlage machen. Hier müsse dringend geholfen werden, waren sich alle Reiseteilnehmenden einig.

Patenschaften

Neue zentrale Ansprechpartnerin im Orden ist Sr. Lissa, wenn es um Patenschaften geht. Sie hält Kontakt mit den zuständigen Schwestern in den Provinzen und dem Hilfswerk in Oelde. Sr. Lissa, die gut Deutsch spricht, ist vielen von Ihnen noch aus ihren diversen Tätigkeiten in Deutschland bekannt. Sie arbeitet nun in Pattuvam.



Sr. Lissa

Geschenktipp

Schwester Petra hätte in diesem Jahr ihren hundertsten Geburtstag gefeiert; das Hilfswerk Schwester Petra feiert sein fünfzigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass erschien nun die Publikation „Aus Liebe helfen“ mit über 30 Beiträgen zur Spiritualität und Caritas im Leben von Mutter Petra Dinadasi (Lit Verlag Berlin, 2024, 281 Seiten, 19,80 €, ISBN 978-3-643-15529-0)

„Wer bei Christus sein will, sollte zu den Armen gehen“

(Felix Genn, Bischof von Münster)

Liebe Freunde und Förderer des Hilfswerks Schwester Petra,

das Jahr 2024 ist für unser Hilfswerk ein ganz besonderes: Wir blicken auf 50 Jahre engagierte Arbeit zurück und feiern zugleich den 100. Geburtstag unserer inspirierenden Ordensgründerin, Schwester Petra Dinadasi. Diese beiden Jubiläen sind Anlass zur Freude, aber auch ein Moment des Innehaltens und der Reflexion.

Schwester Petra war eine Frau voller Mut und Zweifel, voller Hingabe und Zerrissenheit – eine Frau, die trotz aller inneren Kämpfe ihrem Glauben folgte und sich kompromisslos den Ärmsten der Armen widmete. Aus einer gutbürgerlichen Familie stammend, hätte sie ein bequemes Leben führen können. Doch angetrieben von einer christlichen Lebensüberzeugung entschied sie sich dafür, den bedürftigen Menschen aus Liebe zu helfen.

Petras Vorbild zeigt uns, dass es im Leben um mehr geht als um Karriere oder Konsum. In einer Zeit, in der viele Menschen auf der Suche nach Sinn in eine existenzielle Leere geraten, erinnert uns Schwester Petras Beispiel daran, dass wahres Glück nicht im Nehmen, sondern im Geben liegt.

Dieser Geist des Gebens prägt auch das Hilfswerk Schwester Petra, das seit einem halben Jahrhundert die Arbeit der Dienerinnen der Armen unterstützt. In Indien und Deutschland, aber auch in Italien und Texas/USA helfen die Schwestern in Krankenhäusern, Heimen und Ausbildungsstätten. Sie schenken nicht nur medizinische Versorgung und praktische Unterstützung, sondern vor allem eines: Würde und Hoffnung.

Doch diese Hilfe ist nicht selbstverständlich. Sie braucht Menschen wie Sie – Menschen, die bereit sind zu teilen. Ihr Engagement ermöglicht jedes Jahr vielen Tausend Menschen eine bessere Zukunft. Jede Spende, jeder Beitrag ist ein Schritt hin zu einer besseren Welt, in der wir einander aus Liebe helfen.

Lassen Sie uns gemeinsam diesen Auftrag erfüllen. Unterstützen wir die Dienerinnen der Armen, damit sie weiterhin Licht in die Dunkelheit bringen können. Jeder Beitrag zählt, sei er groß oder klein.

Mit herzlichem Dank und den besten Wünschen für ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Ihre

Dr. Dr. Thomas Rusche

Elmar Nordhus-Westarp

HILFSWERK SCHWESTER PETRA e. V.

– Freunde der Dienerinnen der Armen –

Lindenstraße 3 · 59302 Oelde · Telefon: 02522 8386718

E-Mail: Hildegard Micheel-Meier: hmm@hilfswerk-schwesterpetra.de

www.hilfswerk-schwesterpetra.de · [@hilfswerk_schwesterpetra](https://www.instagram.com/hilfswerk_schwesterpetra)

Volksbank im Münsterland eG

IBAN: DE39 4036 1906 7302 3035 00

BIC: GENODEM11BB

Sparkasse Münsterland Ost, Oelde

IBAN: DE52 4005 0150 0034 0978 24

BIC: WELADED1MST